



Engadin Airport – Ausbauprojekt des Flughafens in Höhe von rund CHF 65 Mio. gestoppt.

Eigentumsübertrag der Flughafenliegenschaften als Voraussetzung des Ausbauprojekts durch Gemeindepräsident von Samedan in Frage gestellt.

Medienanfragen:

Engadin Airport AG
Plazza Aviatica 2
7503 Samedan

Siro Barino
Head of Corporate Communications

Mobile: +41 79 335 24 24
E-Mail: info@barino.ch

Samedan, 18. April 2008 – Der Ausbau des Flughafens Engadin Airport in der Höhe von rund CHF 65 Mio. ist vorerst gestoppt. Dies ist die Folge einer vom Gemeindepräsident von Samedan lancierten Eingabe, welche das ursprünglich mit dem Kanton Graubünden vereinbarte Vorkaufsrecht der Flughafenliegenschaften an die Engadin Airport AG in Frage stellt und dem Projekt somit die kommerzielle Sicherheit entzieht.

Heinz Reber, CEO des Engadin Airport, sagte: „Das mit dem Kanton Graubünden 2004 abgeschlossene Vorkaufsrecht ist die unabdingbare Voraussetzung für eine Investition von über CHF 65 Mio. in die Infrastruktur des Engadin Airport. Da dieser Vertrag von Seiten der Gemeinde nun im Nachhinein rückgängig gemacht werden soll, sehen wir uns gezwungen, das Projekt ‚Sungate‘ bis auf Weiteres mit sofortiger Wirkung zu stoppen.“

Die Engadin Airport AG hatte 2004 den Betrieb des Flughafens Engadin Airport übernommen. Sie hatte sich gleichzeitig verpflichtet, rund CHF 10 Mio. in die sofortige Sanierung des Flughafens zu investieren, um zu verhindern, dass dem Flughafen aufgrund fehlender Mittel und eines damit einhergehenden Sicherheitsrisikos die Konzession entzogen würde. Im Vertrag mit dem damaligen Besitzer des Engadin Airport, dem Kanton Graubünden, wurde die sofortige Übertragung einiger Gebäude an die Engadin Airport AG sowie das spätere Vorkaufsrecht der restlichen Flughafenliegenschaften vereinbart. Dies als unabdingbare Bedingung für weitere Investitionen in die Infrastruktur des Engadin Airport.

Seither hat die Betreiberin des Flughafens bereits Beträge in zweistelliger Millionenhöhe in den Engadin Airport investiert, die operationellen Abläufe auf internationales Niveau angehoben und professionalisiert sowie sämtliche vom Bundesamt für Zivilluftfahrt vorgesehenen Betriebsauflagen jederzeit erfüllt.

Im April 2008 wurde das Projekt „Sungate“, welches die Modernisierung der Infrastruktur des Engadin Airport sowie sicherheitsrelevante und immissionsrelevante Verbesserungen vorsieht,



vorgestellt. Teil des Konzeptes waren dabei neben den baulichen Verbesserungen in der Höhe von über CHF 65 Mio. beispielsweise die örtliche Entflechtung von Helikopter und Flächenfliegern, welche zusätzliche Sicherheit in die An- und Abflugsituation sowie weniger Lärmimmissionen auf Dorfseite gebracht hätte, sowie die Erweiterung des Parkfeldes für Flugzeuge, welche unnötige Zusatzflüge aufgrund des derzeit bestehenden Platzmangels verhindert hätte.

Gemeindepräsident Nievergelt stellt Vereinbarung mit Kanton in Frage

Die Engadin Airport AG sieht sich aufgrund des aktuellen Vorstosses des Gemeindepräsidenten von Samedan, Thomas Nievergelt, das ursprünglich mit dem Kanton Graubünden vereinbarte Vorkaufsrecht der Engadin Airport AG im Nachhinein zu verhindern, gezwungen, den Ausbau des Flughafens bis auf Weiteres zu stoppen.

Der Vorstoss des Gemeindepräsidenten erstaunt umso mehr, als sämtliche Vorverhandlungen, Baukonzepte, Öffentlichkeitsinformationen des Flughafens bislang immer unter enger Einbindung der Gemeinde und der Bevölkerung von Samedan und der Region vorgenommen wurden.

Ebenso unverständlich ist die Initiative, weil Samedan sowie die weiteren Kreisgemeinden zum Zeitpunkt der damaligen Vertragsverhandlungen die ihnen angebotene Möglichkeit der Übernahme von Flughafenliegenschaften und Betriebsbewilligung einhellig abgelehnt hatten.

Link Architekturwettbewerb-Gewinnerprojekt „Sungate“, wie ursprünglich vorgesehen:

www.hosovaschaefer.com/engadin/engadin.htm